

mühte diese Gelegenheit, um das sämtliche Vermögen und die bewegliche Habe der Verhafteten zu rauben. Später haben dann, wie in so unzähligen anderen Fällen auch, die wirtlichen Verbrecher die Schuld auf die Kandidaten der deutschen „Dummen“ abgewälzt und lauden mit dieser niederträchtigen Verleumdung bei den französischen Behörden aus begrifflichen Gründen nur allzu geneigtes Gehör. Denn einen solchen Fall, der sich durch wunderbare Feigen als einwandfrei „bewiesen“ propagandistisch aus Wirtschaften ausgeben ließ, dürfte man sich natürlich unter keinen Umständen entgehen lassen. Dazu kam der weitere Vorteil, daß nun der Wert der angeblich durch die deutsche Soldateska geraubten Gegenstände einfach zu Lasten des geduldeten deutschen Reparationskontos geschrieben werden konnte. Doch jetzt tritt plötzlich und ganz unprogrammatisch der biedere Bürgermeister von Vagny dazwischen und verdirbt den Karrieren das Konzept, indem er die großzügig angebotene Auslieferung ablehnt, wenn er nicht vorher eine strenge Untersuchung über das Verhalten der während der deutschen Besetzung in der Stadt zurückgebliebenen Einwohner vorgenommen wird. In anerkanntem Rechtlichkeitsglauben begründet er sein Verlangen in erster Linie damit, die durch die verbrecherischen Einwohnern selbst gestohlenen Gegenstände nicht auf das Konto der unschuldigen deutschen Bevölkerung gesetzt werden dürfen. Schade, daß Bürgermeister solcher Art in Frankreich gar zu dünn gesät sind!

Ein bemerkenswertes Gesandnis Northhollands.

Lord Northhollands, der Herausgeber der „Times“ und „Daily Mail“, der gegenwärtig in seinen Blättern, wie schon gemeindet, Schilderungen über die Eindrücke herausgibt, die er bei seiner Reise durch Belgien und das Rheinland gewonnen hat, kommt in seinem letzten Artikel auch auf die Lage in Belgien zu sprechen und schreibt dabei: Im Publikum neige man im allgemeinen dazu, den Schaden zu übertreiben, den die Deutschen in Belgien verursacht haben. Man wisse genau, daß der Schaden in Belgien im Vergleich zu den Verwüstungen in Frankreich unbedeutend sei. Die deutsche Armee habe in Belgien vier Jahre lang gelebt und viel Geld ausgegeben. Er nehme keinerlei Anstoß, zu sagen, daß Belgien augenblicklich das blühendste Land sei, das er getroffen habe, seitdem er Neuseeland verlieh.

Gemeinsame Front der Kleinen Entente auf der Haager Konferenz.

Belgrad, 10. Juni. Zwischen den Ministerpräsidenten der Kleinen Entente, die anlässlich der Hochzeitsfeierlichkeiten fast vollständig in Belgrad sich befinden, fand gestern Abend eine politische Zusammenkunft statt, an der der südslawische Ministerpräsident Putschich, sowie der südbaltische Außenminister, der rumänische Ministerpräsident Bratianu und der rumänische Außenminister, sowie der tschechische Ministerpräsident Beneš teilnahmen. Die Minister betreten eingehend die Haltung der Kleinen Entente auf der bevorstehenden Konferenz im Haag.

Ein deutscher Ausbaufeld für die Ukraine.

Wie das Sowjet-ukrainische Außenhandelskommissariat mitteilt, ist mit einer Gruppe großer deutscher Banken ein Abkommen unterzeichnet worden, wonach diese Banken der Sowjet-Ukraine einen Kredit von 100 Millionen Reichsmark gewähren und einige umfangreiche landwirtschaftliche Konzeptionen in Odesa-Gebietern erwerben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Reutlingen, 12. Juni. Wir machen nochmals auf den heimlichen Vollabend von Hans Keybing aufmerksam. In Altdorf wird ein schönes Stück der schwäbischen Art vorgeführt und verbunden mit Gedichten in hochdeutsch und Dialekt Schwaben, Sagen und Geschichten ein Bild lebendiger Heimat dargeboten. Neben Landschaftsbildern sind in der bunten Reihe erziehende Bilder aus dem Volksleben selbst in Szene und Ernst. In Hans Keybing spricht der Leiter der Heimatabteilung des Vereins zur Förderung der Volksbildung zu uns, der als heimlicher Schriftsteller Hand und Fährte seiner Art so liebevoll gezeichnet hat.

Reutlingen, 11. Juni. Bei der unter Leitung des Oberamtsvorstands stattgefundenen Ortsvorsitzendenwahl in Conweiler erhielten von 36 gültig abgegebenen Stimmen (Abstimmung rund 57 Pros.) Herr Bratulant Langenstein (Herrmann) 20 Stimmen und Oberleutnant Traub in Diefau 13 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Reutlingen, 10. Juni. (Waldbaukurs.) In der Zeit vom 31. Mai bis 3. Juni fand im Forstbezirk Langenbrand bei Forstmeister Dr. Eberhard unter sachverständiger Beteiligung aus allen Gauen Deutschlands wieder ein Waldbaukurs statt. An zahlreichen Waldbildern erläuterte Dr. Eberhard die

Grundlagen seines Schirmkeilschlages und gab Anhaltspunkte, wie er seit 1914 bis 1921 442 Hektar oder 92 Prozent der Anbauungsfläche natürlich verjüngte. Durchforstung von mäßiger Stärke, häufig sich wiederholend, liefern dem emsig tätigen Wirtschaftler den viel bewunderten Wirtschaftserfolg. Unter schwierigen Bodenverhältnissen sieht Dr. Eberhard in der Bodenbearbeitung und in der Entfernung des Korbhumuspolsters eine wertvolle Hilfe für das Gelingen der Naturverjüngung. Die Wirtschaft im angrenzenden badischen Forstbezirk Dudenfeld erläuterte Oberforstrat Dr. Philipp-Karlstrube. Am ersten Abend hielt Professor Dr. Fabricius-München einen anregenden Vortrag über Verjüngungsmethoden und Systeme mit Berücksichtigung der neuesten Waldbaubewegungen. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Erörterung über forstliche Tagesfragen (Wagners Waldbauanschlag, die bairische und badische Forstwirtschaft und ihre Erfolge). Am zweiten Tage wurde die Verjüngung von Fichten-, Buchen- und Tannenbeständen im Walde besprochen und abends von Professor Dr. Lang Begriffe, Arten und Eigenschaften der Kolloide dar, erglebte den Vorgang der normalen Verjüngung der Bodenfixen im Wege der Verwertung und die Bedingungen für die Anhängung von Huminstoffen in Form von Korbhumus mit nachfolgender Ortstein- bzw. Ortterbildung. Endlich wurde noch die Behandlung entarteter Wälder durch Düngung, Bodenbearbeitung, Entwässerung besprochen. Am letzten Tage erfolgte nach einem kurzen Gang durch den Staatswald Hengelsberg der Abstieg nach Waldbad. Es verdient noch hervorgehoben zu werden, daß die Langenbrand-Waldbaukurse 1913 von Dr. Eberhard ins Leben gerufen wurden, um durch Zusammenarbeit der ausübenden Forstwirte mit den Vertretern der Wissenschaft die forstlichen Produktionsverhältnisse zu verbessern, wie wir es in den letzten Jahrzehnten auf dem Gebiete der Landwirtschaft erlebt haben. Heute haben diese Kurse in Deutschland bedeutenden Ruf erlangt. Jeder Forstwart wird von Langenbrand wertvolle Anregungen mit nach Hause genommen haben, zum Wohle des deutschen Waldes. Dem Veranstalter der Kurse, Herrn Forstmeister Dr. Eberhard, gebührt für seine Mühewaltung herzlicher Dank.

Reutlingen, 10. Juni. Nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministeriums können im Fall besonderer Bedürftigkeit Invaliden und Reichsbildungsheimkinder aus den Kriegern 1888, 1870 bis 71 und deren Witwen, sowie Friedensdienstbeschädigte (Altrentner), die vor dem 31. Juli 1914 aus dem Wehrdienst ausgeschieden sind, aus Mitteln des Allfonds eine Unterstützung erhalten. Anträge können bei den Fürsorgestellen gestellt werden.

Viefenfeld, 9. Juni. Der Sängerbund hier erläßt einen Aufruf an junge, stimmbegabte Leute zum Beitritt in den Verein. Zugleich gibt er bekannt, daß der Verein im nächsten Jahre sein 50jähriges Jubiläum mit Festschmückungen zu halten beabsichtigt. Mit dieser Jubelfeier soll ein großes Konzert mit reichhaltigem Programm verbunden werden.

Wembsch, 12. Juni. Am gestrigen Sonntag hat die hiesige Gemeinde Glöcknerfeierlichkeiten abgehalten. An Stelle der 1917 abgeleiteten Glocke haben wir nun zwei erhalten, eine größere mit der Aufschrift: „Hoffet auf den Herrn allezeit“ und eine kleinere mit der Aufschrift: „Friede auf Erden“; beide von Kirch (Stuttgart) gegossen und wohl gefangen. Der Gesangverein war, wie schon so manches Mal, bereit und hat der Gemeinde bei der Feier zwei treffliche Lieder gesungen. Die Predigt schloß sich an die Inskription an und brachte doppelten Dank zum Ausdruck: gegen den Stifter Wilhelm Burgard (Vönsville), der einst mit 17 Jahren die Heimat verließ und über seinen Tod am 2. April d. J. hinaus in Irre geirrt hat, und gegen den einen, von dem aus der alten Glocke geschrieben steht: „Gloria sei Gott in der Höhe.“

Württemberg.

Stuttgart, 10. Juni. (Erneute Erhöhung der Bierpreise ab 15. Juni.) Wie wir erfahren, beabsichtigen die würt. Brauereien mit Wirkung vom 15. Juni ab die Bierpreise ab Brauerei wiederum wesentlich (man spricht von 200 M. für das Doppelst) zu erhöhen. Die Erhöhung wird begründet mit der fortwährend weiter steigenden Feuerung für alle Rohstoffe und Betriebsmittel, sowie der rapid steigenden Löhne und Gehälter.

Stuttgart, 10. Juni. (Abermalige Fleischpreis-Erhöhung.) Wie das Stadt. Nachrichtenamt mitteilt, hat die Stuttgarter Fleischprüfungskommission am Freitag vormittag der städt. Preisprüfungsstelle die Mitteilung gemacht, daß sie infolge der Preissteigerung des Schlachtwiechs (die 8 bis 20 Pros. beträgt) gezwungen

sei, die Fleischpreise für Groß-Stuttgart mit sofortiger Wirkung wie folgt zu erhöhen: Capien- und Rindfleisch 1. Klasse bis 36 M., 2. Klasse 42 bis 48 M., Gussfleisch 32 bis 38 M., Fleisch 50 bis 62 M., Schweinefleisch 54 M., Hammelfleisch bis 45 M. Das Reichsamt bemerkt dazu: Im allgemeinen hierzu zu sagen, daß in Stuttgart und in Württemberg überhaupt eine Steigerung der Vieh- und Fleischpreise lange nicht zu verhindern ist, als nicht dem schon längst gestellten Antrag auf Kontingenterung der Viehzucht in Württemberg entsprochen wird. Inwiefern im vorliegenden Fall die Erhöhung der Fleischpreise berechtigt ist, unterliegt eingehender Prüfung durch die Preisprüfungsstelle, die Sachverständige zu hören hat. Eine endgültige Entscheidung darüber wird der aus Vertretern der beteiligten Kreise zusammengesetzte Preisprüfungsausschuß voraussichtlich am nächsten treffen. Die Fleischkontingierung muß noch darauf aufbauen, daß in der Regelzahl der hiesigen Metzgerläden prima Gussfleisch zu 32 M. und der Ochsenfleisch zu 30 M. Aufwand zu haben ist.

Stuttgart, 8. Juni. Am 6. Juni sprach in Stuttgart 1. Vorsitzender des Reichsbundes, Herr Seemann, über Ziele des Bundes, sowie über die bereits eingeleiteten Schritte bei den Reichs- und Landesregierungen, die großen Interesse aufgenommen wurden. Zweck des Bundes ist es, eine Veränderung des mit dem 1. April 1920 Kraft getretenen Verordnungsgebotes vom 20. April 1920 hinsichtlich der Kapitalabfindung bei Wiederbeschickung herzuführen, zumal mit der Abfindungssumme ab 1. April von 6000 bis 13000 Mark ein zu krasser Unterschied gegenüber den Abfindungen vor dem 1. April 1920 mit 100 bis 200 M. geschaffen wurde, der als erhebliche und durch nichts begründete Ungleichheit angesehen werden muß und in sozialer Hinsicht unzulässig ist. Es wurde der einflussreiche Vorschlag gemacht, auch in Württemberg die gesamten Kräfte, die vor dem 1. April 1920 wieder gebildet wurden, zusammen zu fassen und zu diesem Zweck eine Vermittlungsstelle in Stuttgart zu errichten, um eine engere Fühlung mit denselben herzustellen. Eine von der Reichsregierung stimmig angenommene Resolution ist dem Württ. Landtag gegangen. Gewählt wurden als 1. Vorsitzender: Sade, Schriftführer: R. Wörz, Kassier: D. Deegen, sämtlich Stuttgart. Anmeldungen mit genauer Adressenangabe, die Wiederbeschickung, sind an Herrn Daberer, Staatssekretärstraße 23, alsbald einzusenden.

Stuttgart, 10. Juni. (Sondermesse der Edelmetallindustrie.) Diese Woche wurde im Handelshof die 6. Großstädter Export-Sondermesse der Edelmetallindustrie wieder eröffnet und geschäftsvoll besucht. Die Messe ist sehr gut besucht. Die Käufer stellen sich vor allem deutsche Großhändler und Porteur ein, doch war die Sondermesse auch von ausländischen Einkäufern stark besucht.

Stuttgart, 10. Juni. (Auch das Geborenenverzeichnisse.) Die Gebühren für die Verrichtungen der Geborenen in der Privatnachsicht wurden durch Verjüngung des Württemberg des Innern mit Wirkung vom 1. April ab neu festgesetzt und erhöht. Für den Bestand einer Geburt bei Tag und Gebühren von 100 bis 500 M. berechnet, für die Befragung Mutter und Kind für jeden Besuch 6 bis 30 M. Dazu kommen besondere Gebühren für Nachtsulagen und Einzelrichtungen.

Stuttgart, 10. Juni. (75 Jahre.) Der Führer der hiesigen Demofratie aus der alten Zeit, Friedrich v. Bayer, Konsler a. D., begibt am 12. Juni seinen 75. Geburtstag.

Stuttgart, 10. Juni. (Ein Schieberprozess.) Vor der 14. Kammer spielte sich ein Schieberprozess ab, in dem sich 14 geflagte wegen Kettenhandel, übermäßiger Preissteigerung und unerlaubten Handels mit Lebensmittelverantwortung hatten. Die Angeklagten ließen durch Hans Württemberg-Wais zu 70 M. den Ketten aufhaken, der im Rheinland zu 210 M. abgegeben wurde. Auch mit 10 M. ab und Erbiten wurde ohne Erlaubnis gehandelt. Nur Angeklagte konnten mit je 1 Monat Gefängnis und 5000 M. Geldstrafe bestraft werden, denn die anderen lagen weit zurück und fielen unter die Amnestie vom Dezember 1918.

Stuttgart, 11. Juni. (Württ. Mittelhandelsnotfälle.) Andrang zu der neu eingerichteten Verkaufsbörse für den notleidenden Mittelstand in dem Gebäude der Straße 22 ist derzeit sehr, doch mit dem Verkauf der Gegenstände am Montag, den 19. Juni, begonnen werden kann (10 bis 12 Uhr und nachm. 3 bis 5 Uhr). Die Annahme Gegenständen findet noch bis Donnerstag, den 15. Juni, schließlich statt und ruht dann zunächst bis auf weiteres.

Seilbronn, 10. Juni. (Die kommunistischen Kräfte.) Aus den Erhebungen des Stadtpolizeiamts über die wachsende Unterbrechung des Stadtpolizeiamts in der Kirche beim Abendgottesdienst am Pfingstsonntag geht hervor, daß eine Gruppe von sieben bis acht Kirchen in der 18 Jahren zum Hauptturm der Kirche fürchte, in dem die schloffenen Glockenturm drängen, den Läutern das Wort aus der Hand rissen und einen schlugen, daß er zu 8 stürzte. Als die Glocken auf dem Chorturm noch liefen und nach dem ersten Ansturm der Kommunisten auch die Glocken auf dem Hauptturm wieder in Bewegung gesetzt wurde, die Kommunisten wieder angehört. Sie drohten mit 2 abschneiden, wenn die Läute nicht aufgehört werde. In Angst geschah dies. Beide Türme wurden von den 8 munisten geschlagen und zum Turm hinausgeschleudert. Unten drangen etwa 20 junge Burden und ein Frauenzimmer, nördlichen Chorturm um das Glockengeläute zu vernehmen. Die Holzstiele zum Glockenturm wurde gewaltig eingestürzt. Die drei Glockenstücke wurden von den Kommunisten in drei gerissen und dadurch zwei junge Läufer etwa 2 1/2 Meter die Höhe gezogen. Sie mußten sich zu Boden fallen lassen, durch die eine den Fuß übertrat, der andere Schenkel erlitt. Beim Verlassen des Turmes wurden die Kommunisten vom Metzger und Fleischhauer zur Rede gestellt. Die 8 schen bemerkten sich dabei außer Irach und unerschrocken, sondern das Frauenzimmer. Zwei beauftragte Schlichter den Sachverhalt feststellen sollten, nahmen einen Burden vom Turm kam, in Ost. Das führte zu Angriffen auf Beamten. Zwei weitere Beamte wurden gleichzeitig von Menge eingeschlossen und konnten nicht ausweichen. Wegen Mordanschlag, Körperverletzung, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung ist erstattet. Anhaltspunkte dafür, daß Störung des Gottesdienstes selbst beabsichtigt war, liegen vor.

Seilbronn, 10. Juni. (Der Entenschieber.) Vor dem fengericht hatte sich der frühere Polizeiwachtmeister Schwan wegen Amtsunterschlagung zu verantworten. Er wurde, wie bekannt, vom Schwurgericht zu 3 1/2 Jahren Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung verurteilt. Schwann hat in der wiederholten Entschuldigungsangabe, angeblich in dienstlichen Aufträgen aber nicht dienstlich abgeleitet. Das Schwurgericht verurteilte ihn zu einer Haftstrafe von 2 Monaten Gefängnis. Der Rechtsanwalt Biegler, der wegen Dehlerlei angeklagt wurde freigesprochen.

Seilbronn, 11. Juni. (Der Fall Kähler wieder erzählt.) Der Eisenbahnsekretär und Gemeinderat Richard Kähler wurde am 27. Oktober 1920 vom Landgericht wegen 100 M. zum Kettenhandel zu einer Woche Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilt. Diese Verhandlung fand schon im Zusammenhang mit dem Räuberschießen bei der Zwirnermann in Seilbronn. Kähler kam nochmals am 3. April 1921 als Angeklagter vor Gericht, diesmal wegen Raub. Kähler vor die Strafkammer, die ihn trotz fortgesetzter Erörung seiner Unschuld zu 1 Jahr Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilte. Die Unterzuchtliche teilweise Substanz eingeleitet. Die Strafkammer verurteilte Kähler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Der Strafkammer wurden die Verhandlungen im 3. und 4. Verhandlungsjahre gebildet. Die Strafkammer verurteilte Kähler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Die Strafkammer verurteilte Kähler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Die Strafkammer verurteilte Kähler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis.

urteilte. Die Unterzuchtliche teilweise Substanz eingeleitet. Die Strafkammer verurteilte Kähler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Der Strafkammer wurden die Verhandlungen im 3. und 4. Verhandlungsjahre gebildet. Die Strafkammer verurteilte Kähler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Die Strafkammer verurteilte Kähler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis.

Unterzuchtliche. In der Generalversammlung wurden die Regularien der Strafkammer gebildet. Die Strafkammer verurteilte Kähler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Die Strafkammer verurteilte Kähler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis.

Seilbronn, 10. Juni. (Auch das Geborenenverzeichnisse.) Die Gebühren für die Verrichtungen der Geborenen in der Privatnachsicht wurden durch Verjüngung des Württemberg des Innern mit Wirkung vom 1. April ab neu festgesetzt und erhöht. Für den Bestand einer Geburt bei Tag und Gebühren von 100 bis 500 M. berechnet, für die Befragung Mutter und Kind für jeden Besuch 6 bis 30 M. Dazu kommen besondere Gebühren für Nachtsulagen und Einzelrichtungen.

Seilbronn, 10. Juni. (75 Jahre.) Der Führer der hiesigen Demofratie aus der alten Zeit, Friedrich v. Bayer, Konsler a. D., begibt am 12. Juni seinen 75. Geburtstag.

Seilbronn, 10. Juni. (Ein Schieberprozess.) Vor der 14. Kammer spielte sich ein Schieberprozess ab, in dem sich 14 geflagte wegen Kettenhandel, übermäßiger Preissteigerung und unerlaubten Handels mit Lebensmittelverantwortung hatten. Die Angeklagten ließen durch Hans Württemberg-Wais zu 70 M. den Ketten aufhaken, der im Rheinland zu 210 M. abgegeben wurde. Auch mit 10 M. ab und Erbiten wurde ohne Erlaubnis gehandelt. Nur Angeklagte konnten mit je 1 Monat Gefängnis und 5000 M. Geldstrafe bestraft werden, denn die anderen lagen weit zurück und fielen unter die Amnestie vom Dezember 1918.

Seilbronn, 11. Juni. (Württ. Mittelhandelsnotfälle.) Andrang zu der neu eingerichteten Verkaufsbörse für den notleidenden Mittelstand in dem Gebäude der Straße 22 ist derzeit sehr, doch mit dem Verkauf der Gegenstände am Montag, den 19. Juni, begonnen werden kann (10 bis 12 Uhr und nachm. 3 bis 5 Uhr). Die Annahme Gegenständen findet noch bis Donnerstag, den 15. Juni, schließlich statt und ruht dann zunächst bis auf weiteres.

Seilbronn, 10. Juni. (Die kommunistischen Kräfte.) Aus den Erhebungen des Stadtpolizeiamts über die wachsende Unterbrechung des Stadtpolizeiamts in der Kirche beim Abendgottesdienst am Pfingstsonntag geht hervor, daß eine Gruppe von sieben bis acht Kirchen in der 18 Jahren zum Hauptturm der Kirche fürchte, in dem die schloffenen Glockenturm drängen, den Läutern das Wort aus der Hand rissen und einen schlugen, daß er zu 8 stürzte. Als die Glocken auf dem Chorturm noch liefen und nach dem ersten Ansturm der Kommunisten auch die Glocken auf dem Hauptturm wieder in Bewegung gesetzt wurde, die Kommunisten wieder angehört. Sie drohten mit 2 abschneiden, wenn die Läute nicht aufgehört werde. In Angst geschah dies. Beide Türme wurden von den 8 munisten geschlagen und zum Turm hinausgeschleudert. Unten drangen etwa 20 junge Burden und ein Frauenzimmer, nördlichen Chorturm um das Glockengeläute zu vernehmen. Die Holzstiele zum Glockenturm wurde gewaltig eingestürzt. Die drei Glockenstücke wurden von den Kommunisten in drei gerissen und dadurch zwei junge Läufer etwa 2 1/2 Meter die Höhe gezogen. Sie mußten sich zu Boden fallen lassen, durch die eine den Fuß übertrat, der andere Schenkel erlitt. Beim Verlassen des Turmes wurden die Kommunisten vom Metzger und Fleischhauer zur Rede gestellt. Die 8 schen bemerkten sich dabei außer Irach und unerschrocken, sondern das Frauenzimmer. Zwei beauftragte Schlichter den Sachverhalt feststellen sollten, nahmen einen Burden vom Turm kam, in Ost. Das führte zu Angriffen auf Beamten. Zwei weitere Beamte wurden gleichzeitig von Menge eingeschlossen und konnten nicht ausweichen. Wegen Mordanschlag, Körperverletzung, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung ist erstattet. Anhaltspunkte dafür, daß Störung des Gottesdienstes selbst beabsichtigt war, liegen vor.

Seilbronn, 10. Juni. (Der Entenschieber.) Vor dem fengericht hatte sich der frühere Polizeiwachtmeister Schwan wegen Amtsunterschlagung zu verantworten. Er wurde, wie bekannt, vom Schwurgericht zu 3 1/2 Jahren Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung verurteilt. Schwann hat in der wiederholten Entschuldigungsangabe, angeblich in dienstlichen Aufträgen aber nicht dienstlich abgeleitet. Das Schwurgericht verurteilte ihn zu einer Haftstrafe von 2 Monaten Gefängnis. Der Rechtsanwalt Biegler, der wegen Dehlerlei angeklagt wurde freigesprochen.

Seilbronn, 11. Juni. (Der Fall Kähler wieder erzählt.) Der Eisenbahnsekretär und Gemeinderat Richard Kähler wurde am 27. Oktober 1920 vom Landgericht wegen 100 M. zum Kettenhandel zu einer Woche Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilt. Diese Verhandlung fand schon im Zusammenhang mit dem Räuberschießen bei der Zwirnermann in Seilbronn. Kähler kam nochmals am 3. April 1921 als Angeklagter vor Gericht, diesmal wegen Raub. Kähler vor die Strafkammer, die ihn trotz fortgesetzter Erörung seiner Unschuld zu 1 Jahr Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilte. Die Unterzuchtliche teilweise Substanz eingeleitet. Die Strafkammer verurteilte Kähler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Der Strafkammer wurden die Verhandlungen im 3. und 4. Verhandlungsjahre gebildet. Die Strafkammer verurteilte Kähler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Die Strafkammer verurteilte Kähler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis.

Seilbronn, 10. Juni. (Die kommunistischen Kräfte.) Aus den Erhebungen des Stadtpolizeiamts über die wachsende Unterbrechung des Stadtpolizeiamts in der Kirche beim Abendgottesdienst am Pfingstsonntag geht hervor, daß eine Gruppe von sieben bis acht Kirchen in der 18 Jahren zum Hauptturm der Kirche fürchte, in dem die schloffenen Glockenturm drängen, den Läutern das Wort aus der Hand rissen und einen schlugen, daß er zu 8 stürzte. Als die Glocken auf dem Chorturm noch liefen und nach dem ersten Ansturm der Kommunisten auch die Glocken auf dem Hauptturm wieder in Bewegung gesetzt wurde, die Kommunisten wieder angehört. Sie drohten mit 2 abschneiden, wenn die Läute nicht aufgehört werde. In Angst geschah dies. Beide Türme wurden von den 8 munisten geschlagen und zum Turm hinausgeschleudert. Unten drangen etwa 20 junge Burden und ein Frauenzimmer, nördlichen Chorturm um das Glockengeläute zu vernehmen. Die Holzstiele zum Glockenturm wurde gewaltig eingestürzt. Die drei Glockenstücke wurden von den Kommunisten in drei gerissen und dadurch zwei junge Läufer etwa 2 1/2 Meter die Höhe gezogen. Sie mußten sich zu Boden fallen lassen, durch die eine den Fuß übertrat, der andere Schenkel erlitt. Beim Verlassen des Turmes wurden die Kommunisten vom Metzger und Fleischhauer zur Rede gestellt. Die 8 schen bemerkten sich dabei außer Irach und unerschrocken, sondern das Frauenzimmer. Zwei beauftragte Schlichter den Sachverhalt feststellen sollten, nahmen einen Burden vom Turm kam, in Ost. Das führte zu Angriffen auf Beamten. Zwei weitere Beamte wurden gleichzeitig von Menge eingeschlossen und konnten nicht ausweichen. Wegen Mordanschlag, Körperverletzung, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung ist erstattet. Anhaltspunkte dafür, daß Störung des Gottesdienstes selbst beabsichtigt war, liegen vor.

Seilbronn, 10. Juni. (Der Entenschieber.) Vor dem fengericht hatte sich der frühere Polizeiwachtmeister Schwan wegen Amtsunterschlagung zu verantworten. Er wurde, wie bekannt, vom Schwurgericht zu 3 1/2 Jahren Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung verurteilt. Schwann hat in der wiederholten Entschuldigungsangabe, angeblich in dienstlichen Aufträgen aber nicht dienstlich abgeleitet. Das Schwurgericht verurteilte ihn zu einer Haftstrafe von 2 Monaten Gefängnis. Der Rechtsanwalt Biegler, der wegen Dehlerlei angeklagt wurde freigesprochen.

Seilbronn, 11. Juni. (Der Fall Kähler wieder erzählt.) Der Eisenbahnsekretär und Gemeinderat Richard Kähler wurde am 27. Oktober 1920 vom Landgericht wegen 100 M. zum Kettenhandel zu einer Woche Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilt. Diese Verhandlung fand schon im Zusammenhang mit dem Räuberschießen bei der Zwirnermann in Seilbronn. Kähler kam nochmals am 3. April 1921 als Angeklagter vor Gericht, diesmal wegen Raub. Kähler vor die Strafkammer, die ihn trotz fortgesetzter Erörung seiner Unschuld zu 1 Jahr Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilte. Die Unterzuchtliche teilweise Substanz eingeleitet. Die Strafkammer verurteilte Kähler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Der Strafkammer wurden die Verhandlungen im 3. und 4. Verhandlungsjahre gebildet. Die Strafkammer verurteilte Kähler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Die Strafkammer verurteilte Kähler zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis.

Veranstaltungen.

Roman von Eduard Appell

Schlaf. (Nachdruck verboten.) Klara war ebenfalls aufgestanden und drückte ihm die Hand.

„Nehmen Sie vorlieb mit meiner, mit unserer Freundschaft. Aber sie soll fest, ehrlich und dauernd sein.“

„Ich werde mich an Ihrem Blick erfreuen,“ sagte der Wadere, dann ging er.

Klara sagte zum Spital hinauf zu Vorr. Sie slog an seine Brust und teilte ihm unter Tränen und Lachen die Entdeckung Beiers mit.

Das war eine glückliche Stunde nach so langer bitterer Qual, das war ein Herzen und Jubeln — Frühling — Sonnenleuchten!

Vorr konnte bald das Spital verlassen. Die Freude, das Glück hatten ihn rascher hergestellt, als alle ärztliche Anstrengung. Sobald er seine Praxis wieder aufgenommen hatte, fand seine Verlobung mit Klara statt. Frau Veder hatte sich mit schlaure Miene gefügt, nachdem Veder ausdrücklich erklärte, daß er an eine Heirat mit Klara nicht denke, weil er ihrem Glück nicht im Wege sein wollte.

Vorr und Klara feierten im Herbst ihre Hochzeit und nun ging ihr Lebensweg aufwärts. Die Praxis Vorr wurde immer einträglicher und wenn die Familie sich auch nach einigen Jahren um einige hundert vergrößert hatte, so hatte ihr Einkommen einen noch größeren Zuwachs bekommen. Endlich gelang Vorr auch eine schon lange betriebene, wichtige medizinische Entdeckung, die ihm seine Berufung an die Wiener Universität eintrug. Er übersiedelte mit seiner Familie nach der neuen Stätte seines Wirkens und kaufte seinen 2. Lebensjahr einen schönen Besitz in Dänemark. Von Regina hörte er die ganze Zeit über gar nichts.

er dachte auch nicht an sie, bis er eines Tages nach vielen Jahren aus Amerika von ihr ein Schreiben erhielt. Es lautete:

Lieber Hans!

Rein! fürchte dich nicht, ich will deinen — eueren Frieden durchaus nicht stören. Ich glaube, ich wäre auch nicht mehr imstande, denn ich bin eine ruhige, behäbige, dicke Frau, die durchaus nichts Gefährliches mehr an sich hat.

Ja, ich bin wirklich verheiratet und — staune — mit einem ebensoviele Taugenichts wie ich bin, mit Rudolf. Ja, ja, Ehen werden im Himmel geschlossen. Nach langen Irrfahrten kamen wir endlich doch zusammen und als er mich eines Tages allen Ernstes fragte, ob ich ewig tanzen und nicht lieber seine Frau werden wolle, da entschloß ich mich für letzteres, denn ich merkte, daß ich Hühneraugen und Krampfadern bekam.

So wurde ich die Frau eines Mannes, der bereits sein Schicksal geschoren hat. Aber nun hat uns die Sehnsucht nach Euch und der Heimat gepackt und demnächst fallen wir Euch ins Haus. Wenn Ihr diesen Brief lest, befindet wir uns schon mitten auf dem Meere, denn wir reisen gleich nach jenem ab.

Mit herzlichen Grüßen von Rudolf und von mir bin ich

Eure reutige Oma.

Räselnd gab Vorr seiner Frau den Brief. Sie schmeigte sich an ihn an, sah leuchtend zu ihm auf und sagte nur:

„Ich freue mich.“

— Ende —

Gefühle der breiten Masse des französischen Volkes. Die Welt hätte Deutschland und Frankreich nicht ertragen und die beiden sich ergänzenden Zivilisationen hätten sich deshalb vereinigt. Der jetzt zwischen den beiden gähnende Abgrund müsse und werde überbrückt werden. Die Grundlagen eines dauernden Friedens seien die endgültige Lösung der Reparationen, die Abrüstung und der allgemeine Völkerverbund, in den vor allem Deutschland eintraten müsse. Die große Masse der Arbeiter, die Handarbeiter wie die geistlichen Arbeiter, müssten die Helfer der neu zu schaffenden Brücke werden. Von den deutschen Redner wurde betont, daß die breite Masse des deutschen Volkes in ihrer großen Mehrheit erfüllt sei von dem guten Willen für einen dauernden Frieden, wie von dem guten Willen für die Erfüllung der Reparationen, soweit das in den Kräften des deutschen Volkes liege. Freilich dürfe nicht der Eindruck erweckt werden, daß die deutschen Leistungen nicht dem Wiederaufbau Europas, sondern Zwecken eines fremden Imperialismus zu dienen hätten. Deshalb hänge die Frage der Reparationen eng zusammen mit der Frage der Abrüstung. Das kleinere Frankreich müsse gegenüber dem größeren Deutschland seine Sicherheiten bekommen durch internat. Verträge, die jedes Volk unter dem Schutz aller übrigen Völker zunächst in Europa stellten. Die logische Folgerung alles dessen sei die Gründung der Vereinigten Staaten von Europa und ein allgemeiner Völkerverbund.

Großes deutsches Automobilrennen.

Berlin, 11. Juni. Das Große deutsche Automobilrennen wurde heute nachmittag auf der Autostraße im Grunewald unter Beteiligung der bedeutendsten Firmen der Automobilindustrie gefahren. In der 1. Klasse starteten 17 sechspferdige Wagen, die eine Strecke von 140 Kilometer in sieben Stunden liefen. Den ersten und den zweiten Preis trugen zwei Daimlerwagen der Fabrikfabrik Eisenach davon. Gestern legte auf dem ersten Daimlerwagen die Strecke in 70 Minuten 42 Sekunden zurück. Das Dampferrennen des Tages, die Fahrt der zehn-pferdigen Wagen, sah 15 Fahrzeuge am Start. Es ging über 200 Kilometer und gestaltete sich zu einem überaus interessanten Rennen.

Siege der Nationalen Automobil-Gesellschaft (NAG) in Berlin-Oberhohendorf. Diese errang den ersten, zweiten und dritten Preis. Rieders als Erster brauchte 88 Minuten 18 Sekunden. Ihm folgte Vertbold mit 89 Minuten 22 Sekunden und Herbst mit 91 Minuten 11 Sekunden. Den Schluß des Rennens bildete eine 180-Kilometerfahrt der achtspferdigen Wagen, an der 22 Fahrzeuge teilnahmen. In scharfem Kampf errang hier der Tour le Merite-Rieger Oberleutnant Jakob auf einer Brennenador-Maschine den ersten Preis mit 87 Minuten 20 Sekunden.

Tätliche Angriffe gegen Truppen durch Vintzenbühler.

Königsberg, 11. Juni. Bei dem Anmarsch der Truppen des Standortes Königsberg zur militärischen Parade vor dem Generalfeldmarschall von Hindenburg auf dem Kasernenhof der Pionierkaserne wurden auf den mit dem Polizeipräsidenten vereinbarten beiden Anmarschstraßen die Truppen und auch einzelne Offiziere und Mannschaften von linksradikalen Teilnehmern einer gegen den Feldgottesdienst der Kreisgerichte u. a. auf dem Deuener-Platz einberufenen Gegendemonstration aufs gröslichste beleidigt und tätlich angegriffen. Ein starker planmäßiger Angriff richtete sich gegen die 2. Abteilung des Artillerie-Regiments Nr. 1 in der Königsallee, offenbar mit der Absicht, die Truppen zu entmannen. In dem entscheidenden Handgemenge wehrte sich jeder Mann, wo er angegriffen wurde, teils mit dem Kolben, teils mit dem aufgeschlagnen Seitengewehr, einzelne besonders bedrängte Leute mit der Schußwaffe. Es wurden etwa 15 Schüsse abgegeben. Erst nach dem Gebrauch der Schußwaffen hoben die Demonstranten auseinander. Nach den Mitteilungen der Polizei ist eine Privatperson durch Wagnereitlich getötet worden. Vier Demonstranten wurden durch Oberschneidesschüsse verwundet. Der Rückmarsch der Truppen vor der Parade vollzog sich reibungslos.

Eine internationale deutsche Anleihe nicht möglich ohne eine allgemeine Regelung der Reparationsfrage.
Paris, 11. Juni. Morgan hat gestern Abend vor seiner Abreise der Presse eine Erklärung abgegeben, in der er u. a.

sagte, er sei in rein privater Eigenschaft in der Hoffnung nach Paris gekommen, etwas Positives zu erreichen. Auch in den Vereinigten Staaten erkenne man mehr und mehr, daß die eigene Blüte Amerikas in gewissem Grade von derjenigen der alliierten Länder abhängig, die ihrerseits wiederum in hohem Grade von der Wiederherstellung des deutschen Kredits abhängig sei. Morgan führte dann wortreich die auch in dem geistigen Schlußbericht des Anleiheauschusses ausgesprochen Bedingungen für eine Beteiligung Amerikas an der deutschen Anleihe an: Einvernehmen unter den Alliierten und Wiederherstellung des englischen und dem französischen Wortlaut des Auftrages der Reparationskommission und damit auf den bekannten Schickselwechsel zwischen dem Anleiheauschuss und der Reparationskommission zu sprechen. In der Zwischenzeit seien in Paris offizielle Erklärungen in dem Sinne erfolgt, daß der Anleiheauschuss Beschlüsse mache, den Betrag der deutschen Reparationsverpflichtungen herabzusetzen und daß die französische Regierung das nicht dulden könne. Der Anleiheauschuss habe wohl gewußt, daß er nur erfüllt worden sei, die Reparationskommission in Bezug auf die Grundlagen einer deutschen Anleihe zu beraten. Im weiteren Verlauf sei er dann zu dem Beschlusse gelangt, daß eine deutsche Anleihe von der unter den obwaltenden Umständen erforderlichen Art den amerikanischen Kapitalisten nicht angeboten und von ihnen nicht angenommen werden könne. Morgan erklärte schließlich, er sei jetzt bereit und werde auch weiterhin bereit sein, alles in seiner Macht stehende zu tun, um zur Lösung der Fragen beizutragen, denen das Wirtschaftsleben Europas gegenüberstehe. Aber er nehme an, daß eine Lösung, inwiefern sie von einer internationalen deutschen Anleihe unter amerikanischer Beteiligung abhängig sei, nicht ohne eine allgemeine Regelung der Reparationsfrage, die nur als Bestandteil einer solchen Regelung anzusehen sei, möglich sei.

Wer verkaufen will, muß inserieren!

Birkenfeld.
Wir suchen zum baldigen Eintritt ein
Schreibfräulein,
das mit der Schreibmaschine vertraut ist und möglichst auch stenographieren kann.
Bewerbungen bis 18. ds. Mts. erbeten.
Schuttheißenamt.

Konsum- und Sparverein
Neuenbürg und Umgebung.
Sehr vorteilhaftes Eierangebot!
Wir sind in der angenehmen Lage, unseren Mitgliedern noch einen
größeren Posten Eier
anzubieten und bitten unsere Mitglieder, recht regen Gebrauch zu machen. Preis M 470.— für 100 Stück.

Neue Zwiebel
sind frisch eingetroffen.

Bezirkswirtschaftsverein Neuenbürg.
Am Mittwoch, den 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthof zum „Bären“ hier eine
außerordentliche Hauptversammlung
statt, zu welcher die Herren Kollegen, angesichts der Wichtigkeit der Tagesordnung für jeden einzelnen, um vollzählige Beteiligung gebeten werden. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Vorstand **Schumacher.**

Infolge der allgemeinen Teuerung sind wir gezwungen, folgende Bedienungspreise mit sofortiger Wirkung festzusetzen:
Rasierern M 3.—
Haarschneiden (3 mm) M 10.—
Haarschneiden (halblang) M 12.—
Haarschneiden (1/2 mm Stehhaar) M 13.—
Vollbartschneiden M 6.—
Schnurrbartschneiden M 1.—
Damenkopfwaschen u. Dondulat. M 20.—
Friseurern M 10.—
Schwarzwald-Friseur-Zwangsinnung
Bezirk Neuenbürg.

NB. Die verehrlichen Kunden von Neuenbürg u. Umgebung werden dringend gebeten, den 8 Uhr Ladenschluß einzuhalten, da von jetzt ab Strafe zu erwarten ist.
Ein tüchtiger, erstklassiger

Metallschleifer,
welcher auch Emaillewaren schleifen kann, bei hohem Lohn sofort gesucht.
Heinrich Scholl A.-G.,
Abt. A.
Filiale Neuenbürg/Enz.

Kaufe
Gold, Platin, Silber
zur gewerblichen Verarbeitung.
August Weich, Florabheim,
Edelmetallhandlg., Enzstr. 89,
Telefon 3408.

Neuenbürg.
Bogen
Bäckereumbau
ist meine Bäckerei bis auf Weiteres
aufßer Betrieb.
H. Sigle.

Herrenalb, den 11. Juni 1922.
Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin
Emma Brüderlin,
geb. Wildemann,
im Alter von 29 1/2 Jahren, 14 Tage nach der Geburt eines kräftigen Mädchens sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
H. Brüderlin, Regerei.
Die Beerdigung findet Dienstag mittag 3 Uhr statt.

Oberniedelsbach, den 12. Juni 1922.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Gatten, unseres guten Vaters und Schwiegervaters
Ludwig Waidner,
für den erhebenden Gesang des hiesigen Mädchenchores unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Diegner, sowie allen denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unseren innigsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin: **Friederike Waidner.**

Wir suchen einen erstklassigen
Metalldrücker
bei hohem Lohn.
Heinrich Scholl A.-G.,
Abt. A.
Filiale Neuenbürg/Enz.
Neuenbürg.

Wir nehmen noch
jüngere Hilfsarbeiterinnen und perfekte Bürsterinnen
an.
Heinrich Scholl A.-G.,
Kunstmühle.

Für sofort wird für kleineren Haushalt, Nähe Regensburg, älteres, eheliches und sauberes
Mädchen
welches kochen kann, gesucht. Wäscherin wird gehalten, sehr hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Angebote an
Frau Erna Bleock, Pappensabrik, Eichhofen (Obpf.) b. Regensburg.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Sigung d. Gemeinderats
am Dienstag, den 13. Juni, abends 8 Uhr.
Tagesordnung:
1) Baufragen.
2) Fleischtuchgebühren.
3) Rechnungsfachen.
4) Sonstiges.
Stadtschultheiß **Knodel.**

Neuenbürg.
Neu eingetroffen:
Badeanzüge
für Mädchen und Damen,
Badhauben und Badehosen
bei
Emil Reisel.

Nebengewandter Herr,
unbescholten, nicht unt. 21 J., wird zur Vermittlung von **Lebens-, Kinder- und Sterbegeld-Vericherungen** von gut eingeführter Gesellschaft **gesucht.**
Anlernensfolg durch einen Direktionsbeamten. Schon nach kurzer Probezeit erfolgt vertragl. Anstellg. mit hohen festen und feig. Bezügen. Leuten, denen es an dauernder Stellung gelegen ist und genannte Eigenschaften besitzen, wollen Off. unter **S C 2413 an Rudolf Roffe, Stuttgart, einreichen.**

Grunbach.
Eine 24 Wochen trächtige
Ruh
verkauft
Gummel s. „Adler“.

Schwann.
Wegen Wegzugs
wird am **Wittwoch, den 14. Juni, vormittags 10 Uhr,** gegen Barzahlung verkauft:
1 Viktoria-Wagen, 1 u. 2spännig zu fahren, 1 Tisch, 1 Aufzappult, 1 Grassmäher, 1 Fuhrmantel u. a.
Pfarrer Kazmaier.

Sommer-Fahrpläne
empfiehlt
G. Wech'sche Buchdruckerei, Neuenbürg
Inh: D. Strom.

Nach dem am ganzen Orte mit
Flechten
besteht, mehr
Tag und Nacht vorliegen. In 14 Tagen bei Zucker's Patent-Reinigungs-Selbst das Obst befreit. Dieß Selbst in Quaberte wick. Serg. A. Dage Zucker-Creme (nicht fettend u. schmelzend). In allen Apotheken, Drogerien und Verschönerern erhältlich.

Neuenbürg.
Einen unbescholtenen
Ruhwagen
hat zu verkaufen
Wagnermeister Mayer.
Obere Kullenmühle
bei Herrenalb.
Eine einjährige

Ziege,
1,2 junge
Gänse,
ferner einen wachsamem
Hofhund
setzt dem Verkauf auf
Johann Ritzert.

Ein neues
Die erinnerlich ist in München anlässlich Flage der untergeordneten Flage täglich am 1. August der Münchener Flage diese gestern früh auf wurden. Sie von ein ihnen die Habne entzogen. Die Flage, die im Morgenang zu wurde die Sitzung an

Alleinmädchen,
das schon in gutem Hause gearbeitet hat, bei hohem Lohn und guter Behandlung für kleinen Haushalt.
Frau Ing. Hagelauer, Stuttgart, Dannewerstr. 12, Tel. 3012.
Zum sofortigen Eintritt eheliches, fleißiges
Mädchen
bei hohem Lohn gesucht.
Frau Apotheker Limbach, Gerzheim, b. L., Pfalz.

Schwann.
Wegen Wegzugs
wird am **Wittwoch, den 14. Juni, vormittags 10 Uhr,** gegen Barzahlung verkauft:
1 Viktoria-Wagen, 1 u. 2spännig zu fahren, 1 Tisch, 1 Aufzappult, 1 Grassmäher, 1 Fuhrmantel u. a.
Pfarrer Kazmaier.

Sommer-Fahrpläne
empfiehlt
G. Wech'sche Buchdruckerei, Neuenbürg
Inh: D. Strom.

Bezugspreis:
In Fällen von höherer Welt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeit der auf Wiederherstellung Bezugspreises.
Bestellungen nehmen
Koststellen, in Neuenbürg, außerdem die Kundensache entgegen.
Hirokonto Nr. 21 bei O.N.-Sparkasse Neuenbürg

Offenburg, 10. Juni.
Klinger wurde von 1. gen. Die umfangreichlich darauf, den Beweis im Monat August, wenn die Zeugen vernommen werden, dem Eisenbahnstation Wöhrstraße Heidelberg Schulz und Telleßen in "Hirschen". Die Dirks beiden um 26. August 1. Wir wieder gekommen und wollten sich umziehen über die bereit. Inzwischen Erzieher in D. v. in fragte die beiden auf der Größere wöhrlicher sei in Berlin. "vorbeigeführt worden. beiden das Geschäft nach Wöhrweiler. Mit allen. Zeuge Karl Duzeugt, daß am Abend Abgang der Büge nach Schnell- oder Personen in groß und blond, derete trug eine Mähle. en gerichtete Ohr hatte. offer am Gedächtnisse von den Koffern außer Neuerung getan, man n. Zeuge Alois Wirth, de die Vorgänge während i. wiler deutlich tätia. werten Fahrarten der. wertenverkäufer sich am. anung am Obere trug, d. Angug besiedet. Als Be. tag 8 Uhr 3 Minuten. wies ein Morgenang sei. ai wurde die Sitzung an.
Ein neues
Die erinnerlich ist in München anlässlich Flage der untergeordneten Flage täglich am 1. August der Münchener Flage diese gestern früh auf wurden. Sie von ein ihnen die Habne entzogen. Die Flage, die im Morgenang zu wurde die Sitzung an.
Die fremde
Der Reichsfinanzminister eine zweite Denkschrift zugeben lassen, die überblick darüber erlaube 1921 zu haben gefon. März 1922, so ergibt. eben Goldmarkt, und v. Befragung berücksichtige. über der Atem ausged. Denkschrift geben und. er Schmach, die auf uns. war, wie üblich es sich in. so deutsche Volk in Ma. wert. Für die verschie. mon sind erstklassige D. Anspruch genommen.
"Hirschen" ist i. Reim. Neben den 115. ed im Widerspruch zu de. abkommen noch 75 Kr. Kontrollbefugnisse an. Mitglieder der Rheinland. das Gesamtpersonal 13. Rheinlandkommission hat. wadungs in Koblenz für. sich in Anspruch na. re mehr als anderhalb. te hat Anspruch auf. ten großen Salon, jeder. waver. Die militärische. wasser für ihre Wohnz. anlagen neben der Frau. noch eine zweite Be. wies, die sie gewöhnlich. iche werden dadurch gel. fischen Meer in zuneh. wante und Unteroffiziere. Auch die Anzahl de. ermt ständig zu. In Et. elbung immer dahin en. lechtere letzten Ende. wden nach. Es ist kein W. unungsnot im beschie. 1. Dezember 1921 wo.